

Vision und Werte

Gemeindegründung
Jugend-/Studentenarbeit
Weltmission

Vision · Werte · Geschichte



MORNING STAR
INTERNATIONAL

Vision und Werte

Gemeindegründung
Jugend-/Studentenarbeit
Weltmission

Vision · Werte · Geschichte



MORNING STAR
INTERNATIONAL

Inhalt

Die Bibelzitate sind, soweit nicht anders vermerkt, der revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen und folgen der alten deutschen Rechtschreibung.
© 1985/1991, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal
Mit CH gekennzeichnete Zitate sind eine Paraphrase des Übersetzers.

MORNING STAR INTERNATIONAL VISION UND WERTE KURZGEFASST
Titel der Originalausgabe „Morning Star International Primer“

Copyright © 2000 Rice Brooks, Phil Bonasso & Steve Murrell
Copyright der deutschen Ausgabe © 2003 His People – christliches Zentrum
Übersetzung aus dem Amerikanischen Mag. Christian Hofreiter, Innsbruck

Vervielfältigung, Übertragung, Veröffentlichung oder Speicherung eines Teils oder des gesamten Inhalts in jedweder Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt.

Alle Rechte vorbehalten.
Oktober 2003

1. Apostolische Kernsätze	9
2. Entstehungsgeschichte & Auftrag	19
3. Grundwerte	25
4. Warum die Uni?	31
5. Gemeindegründung	39

Einleitung

Seit der offiziellen Gründung von Morning Star International 1994 stellt man uns oft dieselben Fragen über unsere Entstehungsgeschichte, unsere Vision und Werte. Das vorliegende Büchlein soll manche dieser Fragen beantworten helfen. Diese kleine Einführung versucht zu erklären, wer wir sind, woher wir kommen und was wir erreichen wollen.

Morning Star International ist eine Vereinigung freikirchlicher christlicher Gemeinden und Missionswerke. Unsere Bewegung hat derzeit Gemeinden in 37 Nationen und ist an über 300 Universitäten in der Studentendarbeit tätig (Stand: Sommer 2003).

Wir verstehen uns als einen Teil des Leibes Christi, der weltweiten Gemeinschaft aller an Jesus Christus Gläubigen. Mit Christen aller Zeitalter und Kirchen verbindet uns der Glaube an die Bibel als inspiriertes Wort Gottes und an Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Menschheit. Darüber hinaus sind wir dem apostolischen und weiteren historischen christlichen Glaubensbekenntnissen verpflichtet.

I. Apostolische Kernsätze

Steve Murrell

„Wow, schau dir diese Riesen-CDs an!“ Mein mittlerer Sohn war begeistert, als er seine Augen über die zahllosen Sammlerstücke schweifen ließ, die die Wände des neuen In-Restaurants in Manila schmückten.

„Das sind keine CDs. Das sind Laser Discs.“ Der älteste Bruder weiß es immer am besten und besitzt ein gottgegebenes Recht, den unwissenden kleineren Bruder zu korrigieren.

„Ihr liegt beide falsch. Das sind weder Riesen-CDs noch sind es Laser Discs. Das sind Schallplatten, LPs. So haben wir Musik gehört, als ich in eurem Alter war. Noch bevor die revolutionären 8-Spur Kassetten auf den Markt kamen...“

Da fragte mein jüngster Sohn, „War das damals, vor langer Zeit, Papa?“ (Die Geschichte unterteilt sich laut Jonathan in drei Abschnitte: „Die Zeiten der Bibel“, d.h. von Genesis zur Offenbarung; „heutzutage“, d.h. die Achtziger und Neunziger Jahre. Und „damals“, d.h. die restliche Zeit. Meinen Söhnen zufolge wuchs ich „damals“ auf, als Mel Gibson einen Kilt trug, John Wayne den Wilden Westen beherrschte und wir „Stan und Laurel“ in Schwarzweiß guckten.)

Ich versuchte vergeblich, meinen digital versierten Kindern zu erklären, wie altertümliche LPs funktionierten. „Und wenn eine Platte einen Sprung hatte, machtest du einfach eine Münze mit etwas Klebe- oder Gummiband oberhalb der Nadel fest, und sie war so gut wie neu.“

Wie eine Schallplatte mit Sprung

Meine Söhne verloren schnell das Interesse an meiner Geschichtsstunde zur Popkultur. Ich hätte mich tausendmal wiederholen können, wie eine Platte mit Sprung, doch sie waren nicht interessiert. Mir wurde in diesem Moment klar, dass sie nicht nur kein Interesse

hatten, sondern dass Ihnen auch jede Vorstellung davon fehlte, was eine Platte mit Sprung war. Wie konnten sie die Redewendung „wie eine Platte mit Sprung“ verstehen, wenn sie niemals eine solche gesehen hatten? Die goldene Schallplatte an der Wand hätte für sie genauso gut eine goldene Frisbeescheibe sein können.

Ebensowenig verstehen viele Menschen heutzutage die von Gott inspirierten und in der Bibel aufgezeichneten Merksätze oder „apostolischen Kernsätze“ des Apostel Paulus, geschweige denn die apostolischen Kernsätze von Morning Star, wie sie in unserem Mission Statement stehen.

Merk- oder Kernsätze sind Wendungen, die so oft wiederholt werden, dass sie zu einem festen Bestandteil unseres Wortschatzes und unseres Erlebnishorizontes werden. Jede Kultur und Sprache prägt ihre eigene Ausdrucksweise. Oft sind diese Außenseitern nur schwer erklärbar und kaum übersetzbar, doch jedes Mitglied der Sprach- und Kulturgemeinschaft kennt die Bedeutung solcher Redewendungen genau. Paulus sagte, dass seine Lehrsätze „vertrauenswürdig und aller Annahme wert“ waren. Weil die Kernsätze des Apostel Paulus nicht bloße Worte waren, sondern lebensverändernde Wahrheiten, verstanden seine Zuhörer deren Bedeutung genau. Einer mit CDs und MP-3-Dateien groß gewordenen Generation fällt es schwer zu verstehen, wie Schallplatten funktionieren. Ebenso fällt es

jemanden, der die Wahrheit nicht erlebt hat, schwer, die Bedeutung einer Lehre oder eines Mission Statements wirklich zu erfassen.

Die Apostolischen Kernsätze des Apostel Paulus

Im Folgenden finden sich einige der wichtigsten Kernsätze des Paulus, die er wohl immer wieder wiederholt hat, „wie eine Schallplatte mit Sprung“. Es ist sehr wichtig, dass wir diese Merksätze für uns persönlich annehmen, verstehen und erleben. Sie müssen für uns mehr als bloße Worte werden.

1. Ein Kernsatz über Sünder

Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin. (1. Timotheus 1,15).

Wenn es für Jesus Christus oberste Priorität war, Sünder zu erretten, dann sollte es auch für uns oberste Priorität sein. Wenn Jesus ein Freund von Sündern wurde, dann ist es für die Gemeinde ebenso wesentlich, Freundschaft mit Sündern zu schließen. Sünder sind wichtig für Gott, daher sollten sie auch für uns wichtig sein. Gott hat seine Liebe für Sünder gezeigt, als diese noch in ihre Sünden verstrickt waren. Deshalb sollen wir dieselbe Liebe für Sünder haben wie er.

2. Ein Kernsatz über Leiterschaft

Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. (1. Timotheus 3,1).

Dieser Kernsatz lehrt, dass Leiterschaft eine Herzenssache ist und harte Arbeit erfordert. In den darauf folgenden Versen beschreibt Paulus die charakterlichen Voraussetzungen für christliche Leiter. Morning Star als Bewegung ist diesen Leiterschaftskriterien vorbehaltlos verpflichtet.

3. Ein Kernsatz über die Erlösung

Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert; denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Retter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. (1. Timotheus 4,9.10).

Paulus' Kernsatz über die Erlösung sagt aus, dass Gott die rettet, die an ihn glauben. Noch einfacher und simpler kann man es nicht ausdrücken.

4. Ein Kernsatz über Jüngerschaft

Das Wort ist gewiß. Denn wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; (2. Timotheus 2,11).

Und letztlich ein Kernsatz über Jüngerschaft: wir müssen uns selbst sterben. Bei echter Jüngerschaft ging es seit jeher darum, sein Kreuz zu tragen.

Die vier apostolischen Kernsätze des Paulus umfassen seine brennendsten Anliegen: Evangelisation, Leitung, Errettung und Jüngerschaft. Er predigte und lehrte so viel über diese Themen, dass er einfache Sprichwörter über sie prägte. Wie alle Merksätze wurden diese deshalb bekannt, weil sie so oft wiederholt wurden.

Die Apostolischen Kernsätze von Morning Star International.

Wer etwas mehr Zeit mit einem Leiter von Morning Star verbringt, wird gewiss manche unserer wichtigsten Kernsätze hören. Selbstverständlich nehmen wir für diese keine göttliche Inspiration wie die des Paulus in Anspruch. Wir vertrauen jedoch, dass sie innerhalb der Morning Star Familie uneingeschränkt angenommen werden. Es folgen drei gebräuchliche apostolische Kernsätze von Morning Star über die drei wichtigsten Prioritäten in unserem Dienst:

1. Unser Kernsatz über Gemeindegründung: Jede Nation in unserer Generation

Dies ist das Motto unseres Gemeindegründungsplans, der „2010 Initiative“. Die grundlegende Strategie ist es, dass jede Morning-Star-Gemeinde alle drei Jahre eine

neue Gemeinde gründet. All diese Neugründungen sollen dann wiederum alle drei Jahre eine Gemeinde gründen. Der Blick unserer Gemeinden muss über den rein lokalen Tellerrand hinausreichen. Wir hoffen bis zum Jahr 2010 zumindest eine Gemeinde in jeder Nation zu haben.

2. Unser Kernsatz über Jugend- und Studentearbeit: Ändere Schule und Uni und du änderst die Welt.

Weil wir die Vision haben, die Entscheidungsträger der Gesellschaft von morgen zu erreichen, konzentrieren wir uns auf Schulen und Universitäten, wo die zukünftigen Führungskräfte in Wirtschaft, Politik und Bildung ausgebildet werden. Wir sind fest davon überzeugt: Wenn wir – mit Gottes Hilfe - Schule und Uni verändern, verändern wir letztlich die Familie, das Land und die Welt.

Schüler und Studenten sind nicht nur die zukünftigen Führungskräfte; Gott scheint der Auffassung zu sein, sie schon jetzt verwenden zu können! Geschichte wurde von manchen als Studium dessen definiert, wie Gott junge Menschen verwendete, um seine Anliegen auf Erden umzusetzen. Hier einige Beispiele zum Nachsinnen:

► Als Gott sein Volk vom Hungertod erretten wollte, beförderte er einen jungen Mann namens Josef ins zweithöchste Regierungsamt in Ägypten.

► Als Gott genug von Goliaths großem Mundwerk hatte, salbte er einen Steine werfenden Teenager namens David, und Goliath riss seinen Mund nie wieder auf.

► Als Gott die Götzen der Midianiter zerstören wollte, berief er einen Teenager namens Gideon.

► Als Gott ein prophetisches Wort an den heidnischen Herrscher Babyloniens richten wollte, sorgte er dafür, dass ein intellektueller Teenager namens Daniel eine Anstellung im königlichen Palast fand.

► Als Gott eine Mutter brauchte, um seinen eingeborenen Sohn großzuziehen, fand er eine Jungfrau im Teenageralter namens Maria.

Gott scheint nicht der Meinung zu sein, dass Teenager zu jung für seine Pläne seien. Unglücklicherweise denken offenbar viele fromme Menschen, dass graue Haare, faltige Haut und Geheimratsecken Voraussetzung dafür sind, mächtig von Gott gebraucht zu werden. Wir jedoch sind fest entschlossen, heute schon die nächste Generation zu erreichen und zu mobilisieren.

3. Unser Kernsatz über Mission: Eine Bibel und einen Reisepass

Während unserem ersten Missionseinsatz in Manila 1984 trugen wir allen gerade gläubig Gewordenen auf, sich eine Bibel und einen Reisepass zu besorgen. Eine Bibel ist unverzichtbar, wenn wir Gott ernsthaft kennen lernen wollen. Ein Reisepass ist notwendig, wenn wir Gott ernsthaft gehorsam sein wollen. Es ist nicht möglich, dem Missionsbefehl zu gehorchen und in alle Welt zu gehen, ohne einen Reisepass zu haben! Wir glauben, dass jede Gemeinde und jeder Jünger an Evangelisation und Mission beteiligt sein muss.

Zusammenfassung

Wenn es manchem so scheint, dass einige Leiter von Morning Star immer und immer wieder genau dasselbe predigen, schreiben und prophezeien, dann stimmt dieser Eindruck. Während des World Apostolic Summit, einem Leitertreffen in Singapur, bat Peter Wagner alle Delegierten in fünf Minuten weiterzugeben, was „Gott heute spricht“. Als mir schließlich das Mikrophon gegeben wurde, sagte ich, dass der Herr mir, als ich 1984 nach Asien kam, das Wort gegeben hatte: „Mache Menschen zu Jüngern, bilde Leiter heran, gründe Gemeinden.“ Seit dieser Zeit habe ich mich jedes Jahr danach ausgestreckt, ein neues Wort zu empfangen.

Aber Gott sagt beständig: „Mache Menschen zu Jüngern, bilde Leiter heran, gründe Gemeinden.“ Ich suche nicht länger nach einem neuen Wort. Ich gehorche einfach dem alten Wort. Ich predige und schreibe es auch, das alte Wort, wie eine Schallplatte mit Sprung. Ich ahnte nicht, dass jene Nacht im Februar 1994 mein Leben und meinen Dienst völlig verändern würde. Ich erwartete ein gutes Treffen mit einigen alten Freunden.

2. Entstehungs- geschichte & Auftrag

Steve Murrell

Ich erwartete nicht, dass Gott hineinplatzen würde. Zumindest nicht in der Art, wie es dann geschah. Rice Broocks, der König der Spitznamen, nennt diese Nacht heute das „Manila Miracle“, das Wunder von Manila.

Die Vorgeschichte: Rice und Phil Bonasso waren unterwegs Richtung Singapur, weil man sie um Hilfe bei Gemeindegründungen dort und in Malaysia gebeten hatte. Zumal sie schon in der Gegend waren, entschieden sie sich, mir einen kurzen Besuch in Manila

abzustatten. Phil hatte ich seit ein paar Jahren nicht gesehen. Unsere Wege schienen sich nie zu kreuzen, bis sie in jener Nacht bei mir zu Hause zusammentrafen.

Phil und ich sprachen über unsere gemeinsame Vision für Mission und Gemeindegründungen in Asien und anderen Teilen der Welt. Wir sprachen über unsere gemeinsame Leidenschaft für Studentenarbeit. Wir sprachen über unser gemeinsames Engagement für biblische Standards in Bereichen der Reinheit und der Heiligkeit, der Beziehung zwischen den Geschlechtern und bezüglich des Weges zweier Menschen in die Ehe. Wir sprachen über unseren Schwerpunkt auf Jüngerschaft und Leiterschaftsausbildung. Als wir uns so unterhielten, staunten wir beide über die Ähnlichkeiten in unseren Diensten. Unser Werdegang, unsere Fundamente, unsere Werte, unsere Standards und unsere Visionen waren beinahe exakte Spiegelbilder voneinander. Darüber hinaus war da noch der Rice-Faktor. Rice war ein integraler Bestandteil des Fundaments und der kontinuierlichen apostolischen Leiterschaft in unser beider Dienst.

Schließlich fragte Phil, ob wir in Singapur und Malaysia zusammenarbeiten könnten. Als wir diese Möglichkeit besprachen, fühlten wir alle, dass der Herr mehr für uns vorhatte, als nur in diesen zwei Nationen zu kooperieren. Als die Nacht fortschritt, wurde uns bewusst, dass der Herr unsere Dienste miteinander verschmolz. Irgendwann schauten Phil und ich beide Rice an und

sagten, wir würden unser Leben und unseren Dienst nur dann völlig hinlegen, wenn er bereit wäre, der Leiter (Präsident) zu sein. Schließlich willigte Rice ein und Morning Star International wurde spätnachts in meinem Wohnzimmer geboren.

Es war, als wäre Gott in dieser Nacht zu mir nach Hause gekommen und hätte zu uns dreien gesagt... „Ihr Auftrag, Hr. Broocks, Hr. Bonasso und Hr. Murrell, sollten Sie gehorchen und ihn annehmen, ist:

Gott ehren und sein Reich bauen durch Gemeindegründung, Jugend- und Studentenarbeit und Weltmission.

Gott ehren...

Das grundlegende Motiv für allen Dienst, das letztendliche Ziel eines jeden Einsatzes, die unsichtbare Triebkraft unserer Mission ist die Ehre Gottes. Sie ist Ausgangspunkt für all unser Tun. Unterm Strich zählt für uns allein die Ehre Gottes, nicht der Erfolg eines Dienstes. Das höchste Ziel von Morning Star ist es, „Gott zu ehren und uns für immer an ihm zu erfreuen“. Aus diesem Grund tun wir, was wir tun.

Sein Reich bauen...

Weil Gott der absolute, souveräne Herrscher des Universums ist, soll sein Reich jede Nation, jede Volksgruppe und jede erlösungsbedürftige Institution

auf Erden durchdringen. Wir glauben, dass sein Reich sich in erster Linie durch die Gemeinde ausbreitet. Die Gemeinde breitet sein Reich vor allem dadurch aus, indem sie Menschen zu Jüngern Jesu macht. In der Geschäftswelt, in der Unterhaltungsindustrie, in Bildungseinrichtungen, in der Familie – wo immer es Dunkelheit gibt – sind wir berufen, Gottes Reich zu bauen, indem wir Menschen zu Jüngern Christi machen.

Wir wollen nicht herumsitzen, abwarten und zusehen, wie die Welt immer schlechter wird, bis Gott sie richtet und die Gemeinde errettet. Wir sind berufen, Salz und Licht zu sein. Salz und Licht für eine dunkle Welt. Indem wir zu Salz und Licht werden, wird sich das Reich Gottes ausbreiten.

Durch Gemeindegründung..

Die effektivste Art der Evangelisation über die Jahrhunderte war Gemeindegründung. Wir glauben, dass die Gemeinde das wichtigste Werkzeug ist Gottes Reich auf Erden zu bauen. Daher ist es Ziel unserer Evangelisations- und Missionsarbeit, neue Gemeinden zu gründen und bestehende Gemeinden zu stärken. Unsere Strategie ist es nicht, aufs Geratewohl Samen auszustreuen, in der Hoffnung, dass irgendetwas wächst. Unsere Strategie ist es vielmehr, Gemeinden zu gründen, die stark genug werden, selbst wieder Gemeinden zu gründen.

Jugend- und Studentenarbeit...

Die meisten Menschen, die zum Glauben finden, bekehren sich, bevor sie 25 Jahre alt sind. Schüler und Studenten sind also dem Evangelium gegenüber am aufgeschlossenen. Die meisten zukünftigen Industriemagnaten, Medienmogule und Politstars studieren heute an irgendeiner Universität. Dort geben ihnen Menschen ihr Wertesystem weiter. Wir konzentrieren uns auf Schulen und Universitäten, damit auch dem Wertesystem Gottes ausreichend Gehör verschafft wird.

Weltmission...

Unser Auftrag ist es, Gott mit unserem ganzen Leben zu verherrlichen, Menschen zu Jüngern Christi zu machen und Leiter heranzubilden. Unser Fokus ist Jugend- und Studentenarbeit. Unser Ziel ist es, Gemeinden zu gründen und zu stärken. Wir arbeiten durch die Gemeinde vor Ort. Doch um die Vision wirklich sehen zu können, müssen wir weit über die Schulen, Universitäten und Gemeinden hinausblicken. Wir müssen, wie Jesus im Johannesevangelium, Felder sehen, die reif sind zur Ernte. Wir müssen sehen, dass der Arbeiter erbärmlich wenige sind. Wir müssen sehen, dass die Nationen unser Erbe in Jesus und daher auch unsere Verantwortung sind. Und letztlich müssen wir Gottes Herz für die Verlorenen dieser Welt erkennen und fühlen.

Ich bin dankbar sagen zu können, dass wir alle drei – Rice, Phil und ich selbst – dem Ruf gehorcht und den

Auftrag angenommen haben. In dieser Nacht – der Nacht des „Wunders von Manila“ – legten wir unsere Leben und unsere Dienste erneut auf den Altar. Wir ließen zu, dass Gott unsere Leben, unsere Bestimmung und unsere Dienste miteinander verband. Wir erleben seither das größte Abenteuer unseres Lebens, das Abenteuer „jede Nation in unserer Generation“ zu erreichen.

3. Grundwerte

Phil Bonasso

In vielen Ländern stehen am Eingang einer jeden Bank bewaffnete Wächter. Diese werden aus zwei Gründen angestellt. Erstens gibt es in dieser Bank etwas Wertvolles. Zweiten gibt es Menschen, die dieses Geld gerne stehlen würden. Die Wächter haben die Aufgabe dafür zu sorgen, dass das Geld nicht gestohlen wird. Ebenso ermahnte der Apostel Paulus seinen Schüler Timotheus: *Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt.* (2. Timotheus 1,14 EÜ)

Wir nennen das kostbare Gut, das Gott unserem Dienst anvertraut hat, „Grundwerte“. Obwohl alle biblischen Wahrheiten wichtig sind, definieren besonders unsere Grundwerte, wer wir als Bewegung von Gemeinden und Missionswerken sind. Diese Grundwerte müssen wir bewahren, sonst werden sie gestohlen.

Die folgenden fünf Grundwerte sind die Bausteine von Morning Star International. Ob wir eine neue Gemeinde gründen oder eine Rock-Band bilden – diese Grundwerte beschreiben, worauf wir dabei Wert legen.

1. Herrschaft Gottes

Weil die Bibel sagt, dass Jesus der König der Könige und Herr der Herren ist, glauben wir, dass wir uns dem Willen Gottes und seinem Wort von ganzem Herzen unterordnen müssen. Dies ist der Ausgangspunkt des christlichen Glaubens und das Fundament allen geistlichen Wachstums.

Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm. Kolosser 2,6

Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Römer 10,9

2. Evangelisation

Weil Gott verlorene Menschen erreichen möchte, ist es unser Ziel, Gemeinden durch Evangelisation zu bauen und nicht indem Christen von anderen Gemeinden

abgeworben werden. *Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16*

3. Jüngerschaft

Weil wir berufen sind, Jünger Christi zu machen, steht für uns der Dienst am Menschen im Mittelpunkt. Versammlungen abzuhalten, Programme durchzuführen oder Gebäude zu bauen ist für uns zweitrangig. *Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. Matthäus 28,19.20*

4. Leiter heranbilden.

Weil wir dazu berufen sind, geistliche Leiter heranzubilden, legen wir einen Schwerpunkt auf Leiterschaftsschulung. Wir schaffen gezielt Möglichkeiten, damit junge, potentielle Leiter ihre Gaben entwickeln können.

Und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren! 2. Timotheus 2,2

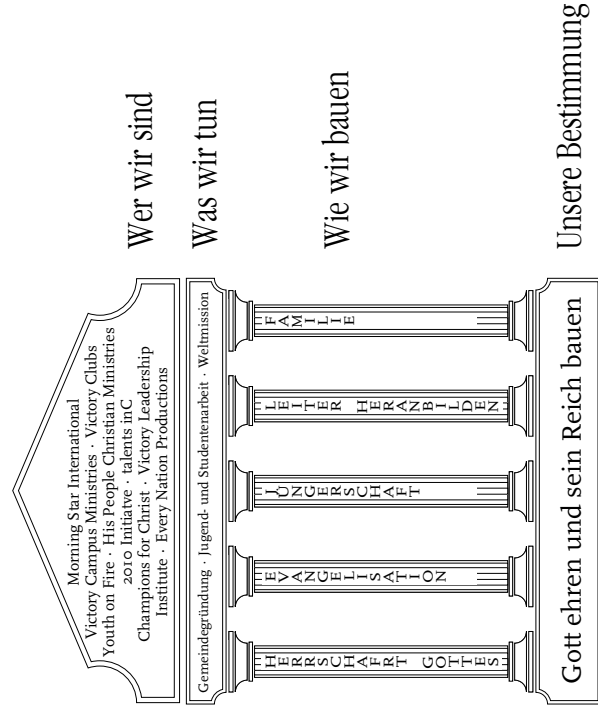
5. Familie

Weil die Familie Grundlage und Maßstab für den Erfolg jeden Dienstes ist, sind wir nicht dazu bereit, unsere

Ehen und Kinder dem vergänglichen Erfolg zu opfern. Und weil wir glauben, dass Gott uns zu einer geistlichen Familie berufen hat, sind wir überzeugt, dass Beziehungen nicht einfach abgebrochen werden dürfen, sondern entscheiden uns, ein Leben lang in Bündnistreue, Liebe, Respekt und Einheit zu wandeln. *Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens... Siehe, ein Erbe vom HERRN sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht. Psalm 127,1,3*

Letztlich

Wer Italien, Griechenland oder das Heilige Land bereist, wird von den antiken Ruinen beeindruckt sein. Einige dieser Gebäude wurden bereits vor dreitausend Jahren errichtet. Häufig blieben von diesen Gebäuden nur massive, steinerne Säulen übrig. Heutzutage verwenden Architekten häufig Ziersäulen, die keine tragenden Elemente der Baustruktur sind. Es ist wichtig, dass wir die Architekten der Antike nachahmen, wenn wir unseren Dienst aufbauen. Wir müssen dauerhafte Säulen errichten, die das Bauwerk tragen. Hohle, leichtgewichtige, dekorative Säulen können wir nicht gebrauchen. Unsere Grundwerte sind die Säulen, die alles tragen, was wir bauen.



Programme

Schwerpunkte

Säulen

Ziel

Wer wir sind

Was wir tun

Wie wir bauen

Unsere Bestimmung

Gott ehren und sein Reich bauen

4. Warum die Uni?

Rice Broocks

Wollen wir in die Zukunft der Welt blicken, müssen wir unsere Augen nicht weiter schweifen lassen als auf unsere Schulen und Universitäten. Die Führungskräfte von morgen werden dort dazu ausgebildet, die Welt ins nächste Jahrtausend zu führen. Aber wer bildet sie dazu aus und mit welchem Ziel?

Vieles von dem, was in Klassenzimmern und Hörsälen weltweit gelehrt wird, steht im Widerspruch zum Wort Gottes. In den Augen unserer „hellsten Köpfe“ und

„gebildetsten Lehrer“ ist die Menschheit schlicht das Produkt eines evolutionären Zufalls. Politiker preisen mehr Bildung als weltweites Allheilmittel an während viele Lehrende verkünden, Wahrheit sei relativ und das Leben ohne Sinn.

Die Reiche dieser Welt werden nicht unter die Herrschaft Jesu Christi kommen, wenn wir unser Herzensanliegen und unsere Vision nicht an die nächste Generation weitergeben. Eines steht fest: Diese jungen Menschen werden die Welt verändern. In welche Richtung sie jedoch die Welt verändern werden, wird sich erst zeigen.

Von Anfang an war es oberste Priorität für Morning Star International, die Schulen und Universitäten der Welt zu erreichen. Dies ist ein Auftrag, den Gott uns gegeben hat.

Die folgenden zehn gewichtigen Gründe sprechen dafür, auch weiterhin eine starke Präsenz an den Universitäten zu haben.

1. Die meisten einflussreichen (guten wie schlechten) Bewegungen der Vergangenheit begannen an den Universitäten.

Die Universitäten waren und sind die Geburtsstätten für die meisten Revolutionen weltweit. Zur Jahrhundertwende bildeten Studenten das Student Volunteer Movement, eine Bewegung, die zur größten Zunahme

an Missionaren in der Geschichte führte. Andererseits begann auch die sexuelle Revolution der sechziger Jahre an den Universitäten und unterminierte die Familie als Kern der Gesellschaft, so dass noch heute Generationen von Menschen darunter leiden. Die Universitäten sind Epizentren der Veränderung. Und wir sind berufen, eine weltweite Bewegung für Jesus Christus an den Universitäten der Welt loszutreten.

2. Studenten sind die größte Gruppe ungebundener und lernbereiter Menschen.

Unsere Bewegung ist berufen, tausende Missionare und Gemeindegründer in jedes Land dieser Welt zu senden. Niemand ist ungebundener als ein Student. Ziel der Universitäten ist es, junge Männer und Frauen auszubilden und sie dann auszuschicken, der Welt ihren Stempel aufzudrücken. Dies ist ein fruchtbares Umfeld, indem wir Gottes Auftrag für unsere Bewegung umsetzen wollen. Die meisten unserer Leiter wurden selbst während ihres Studiums erreicht und traten nach dessen Abschluss in den Dienst ein. Seit den Anfängen von Morning Star waren die Universitäten der wichtigste Vorbereitungsplatz den Gott verwendete, neue Arbeiter zu schulen und in den vollzeitlichen Dienst einzusetzen.

3. Die allermeisten Christen bekehren sich, bevor sie 25 sind.

Die Universitäten sind wie ein Tor. Die meisten Menschen, die es durchschreiten, ohne das Evangelium

zu hören, werden Jesus nie nachfolgen. Im Verlauf der Lebensjahre werden die Chancen, dass eine Person Jesus annimmt, ständig geringer. Der Gedanke, dass Menschen ernsthafter über Gott nachzudenken beginnen, wenn sie erst einmal eine Familie gegründet und eine berufliche Laufbahn eingeschlagen haben, ist schlicht falsch. Studenten versuchen herauszufinden, was sie wirklich glauben und was wichtig genug ist, ihr Leben dafür einzusetzen. Während dieses Lebensabschnitts gibt es eine gewaltige Offenheit für die Botschaft Jesu Christi. In den Sprüchen (Kap. 11, Vers 30) heißt es, der Weise gewinnt Seelen. Wir müssen weise sein und das Evangelium denen bringen, die es am ehesten annehmen werden.

4. Die an der Uni vorherrschenden Werte werden binnen fünf Jahren zu den bestimmenden Werten der Gesellschaft.

Wie oben bereits erwähnt, entspricht ein Blick auf die Uni einem Blick in die Zukunft. Die Wert- und Weltvorstellungen, die heute unsere Kultur dominieren, wurden von Vorstellungen geformt, die Professoren an den Universitäten entwickelt haben. Wenn wir an unseren höchsten Schulen lehren, dass es keine absoluten moralischen Werte gibt, sollten wir über Schüsse, die in Schulen fallen und Gesetzlosigkeit auf allen Gesellschaftsebenen nicht verwundert sein. Die Bibel sagt, dass wenn der Feind hereinbricht wie eine Flut, Gott ein Feldzeichen aufrichten wird. Dieses Feldzeichen

muss zuerst auf unseren Universitäten errichtet werden.

5. Mission unter ausländischen Studierenden ist Weltmission.

Die Uni bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Welt zu erreichen, ohne je unsere Stadt zu verlassen. In den Vereinigten Staaten allein studieren mehr als eine halbe Million ausländischer Studenten, die das einflussreichste Prozent der jungen Generation ihrer Heimatländer darstellen. Gott hat uns die Verantwortung übertragen, diese zukünftigen Führungspersonen mit dem Evangelium zu erreichen, und er wird darüber Rechenschaft von uns fordern. Mission unter ausländischen Studierenden ermöglicht es jedem, der in der Nähe einer Uni wohnt, aktiv an der Weltmission teilzuhaben.

6. Die zukünftigen Führungskräfte unserer Gesellschaft studieren an der Uni.

Wenn man zukünftige Führungskräfte erreicht, beeinflusst man nicht nur deren Leben, sondern auch die Leben all derer, die sie schlussendlich beeinflussen werden. Es gibt keine größere Chance auf Multiplikation als Studentenarbeit. Gott hat uns berufen, die zu beeinflussen, die andere beeinflussen werden. Wenn wir das tun, können wir mit seiner Hilfe jeden Bereich unserer Gesellschaft verändern: von der Unterhaltungsindustrie bis zur Regierung, von der Geschäftswelt bis zur Welt des Sports. In dem Maß, in dem jeder Jünger zu einem

„Missionar“ in seinem Berufsfeld wird, werden wir sehen, wie die ganze Welt zur Ehre Gottes verwandelt wird.

7. Wenn wir einen Studenten erreichen, erreichen wir eine Familie.

Nichts wird Eltern mehr ansprechen, als das veränderte Leben ihres Kindes. Wenn Gott im Leben eines Studenten zu wirken beginnt, sind Eltern und Geschwister automatisch mit betroffen. Wir möchten nicht ausschließlich eine Studentenarbeit sein, sondern Gemeinden bauen, die der ganzen Familie dienen. Es gibt nichts Begeisternderes als zu sehen, wie Gott auf wunderbare Weise zerbrochene Familien heilt und die Beziehungen zwischen Eltern und ihren Kindern wiederherstellt.

8. Keine Studentenarbeit zu machen bedeutet, unsere Kultur kampflos dem Feind zu überlassen.

Wenn wir uns nicht an die Studierenden wenden, werden sie das Evangelium nicht hören. Studien zufolge sind kinderlose Mittelschulabsolventen die in Gemeinden am wenigsten vertretene demographische Gruppe. Tragischerweise sind also diejenigen, die am offensten für die Botschaft sind, gleichzeitig auch die, die sie am wenigsten hören. Dem Feind ist das nur zu gut bewusst und es gibt daher jede Menge Sekten und falsche Religionen, die es auf die Unis dieser Welt abgesehen haben. Wir wollen nicht zu denen gehören, die sich zurückziehen, sondern aufstehen und das Licht von

Gottes Wort in Bereiche tragen, die in Dunkelheit gefangen sind. Wir dürfen uns nicht länger zurücklehnen und dem Teufel gestatten, unsere wertvollste Ressource zu plündern – unsere Jugend.

9. Studenten bringen Begeisterung, Hingabe und Energie in die Gemeinde.

Junge Menschen bringen eine Leidenschaft für Gott mit sich, die Lobpreis und Lebendigkeit in unseren Gemeinden fördert. Wir können uns Stillstand nicht leisten. Es muss uns klar sein, dass wir Gottes Absichten nicht erfüllen werden, wenn unsere Vision mit uns stirbt. Unser Erbe wird nur so stark sein wie diejenigen, die uns nachfolgen. Wir müssen in ihr Leben die Charakterstärke und Disziplin hineinarbeiten, die sie brauchen, um größere Dinge für Gott tun zu können, als wir selbst. Die Jungen haben starke Beine. Wir wollen diejenigen sein, die ihnen das Nötige mitgeben um in diesem Wettlauf zu siegen.

10. Gott hat verheißen, seinen Geist auf die Söhne und Töchter auszugießen.

In Joel 3,1.2 lesen wir: *Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.*

Wir glauben, dass Gott sich mächtig durch Zeichen, Wunder und Machttaten unter jungen Menschen erweisen will. Wir glauben auch, dass wir kurz vor der größten Ernte aller Zeiten stehen. Die Erstlingsfrüchte

sind bereits hereingekommen und wir als Morning Star wollen dort sein, wo Gottes Geist ausgegossen wird.

Es muss uns bewusst sein, wer wir als Bewegung sind. Ohne Männer und Frauen, die Gott an den Unis dieser Welt dienen, gäbe es kein Morning Star International. Studentenarbeit ist nur ein Teil dessen was wir sind, ein Teil jedoch, der eng mit allem anderen verbunden ist und der die anderen Teile aufbaut und stärkt. Wir sind viel mehr als eine Studentenarbeit, aber wir sind eine Bewegung, die immer an der Uni präsent bleiben wird.

Wir leben in der begeisterndsten Stunde der Menschheitsgeschichte. Zu Beginn dieses neuen Jahrtausends gibt es Heerscharen junger Menschen, wie sie die Welt noch nie gesehen hat. Sie suchen nach etwas, wofür es sich lohnt, ihr Leben zu geben. Die Zukunft der Welt selbst hängt davon ab, was an den Unis passiert. Morning Star International ist berufen, die Uni und damit die Welt zu verändern, zur Ehre Gottes des Herrn.

5. Gemeinde- gründung

Rice Brooks

Zu Beginn dieses neuen Jahrtausends finden sich überall Vorboten einer weltweiten Erweckung. Von Asien bis Lateinamerika, von Afrika bis Australien wird der Geist Gottes, wie verheißen, auf alles Fleisch ausgegossen. Heute suchen mehr Menschen als je zuvor das Angesicht Gottes, um ihren Platz in seinem Plan mit dieser Generation zu finden.

Verschiebung nach Osten

Der Knotenpunkt der Weltmission verschiebt sich von

Westen nach Osten. Und zwar nicht deshalb, weil das Evangelium nicht mehr in Nordamerika oder in Europa wirksam wäre, sondern aufgrund der einzigartigen Erweckung in Asien in den letzten zwanzig Jahren und aufgrund des Schwerpunkts der dortigen Gemeinden auf Jüngerschaft und Leiterschaftsausbildung. Dieser Schwerpunkt auf Leiterschulung brachte eine Armee junger Missionare hervor, die bereit stehen, weltweit zu missionieren und Gemeinden zu gründen.

Dies ist nirgendwo deutlicher sichtbar, als auf den Philippinen, wo sich in den letzten fünfzehn Jahren das Denken davon wegentwickelt hat, nur Großveranstaltungen zu besuchen, um vom „großen weißen Evangelisten“ geheilt zu werden, hin dazu, selbst ausgebildet zu werden, um die Welt zu verändern. Wenn Männer und Frauen beginnen, selbst an die Verheißungen Gottes zu glauben, sehen sie sich nicht länger als Würmchen, sondern als Menschen, die die Welt verändern.

Laut Jesus liegt der Schlüssel zu den Segnungen Gottes darin, zuerst nach seinem Reich zu suchen. Mit anderen Worten, wenn wir Gottes Absichten zur obersten Priorität erklären, dann gibt er uns alles, was wir brauchen: Wissen, Weisheit, Wohlwollen, Finanzen.

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind .(Römer 8,28)

Über Bitten und Verstehen hinaus

Als Gemeindegründungsbewegung ist es für uns von größter Bedeutung, strategisch über unseren Ruf nachzudenken, jede Nation in unserer Generation zu erreichen. Der Missionsbefehl ist keine Option, sondern ein Befehl. Wir hoffen, dass jede Morning-Star-Gemeinde zu einer „gemeindegründenden“ Gemeinde wird. Wenn jede Gemeinde in der Morning Star Welt alle drei Jahre eine neue Gemeinde gründen würde, dann könnten wir uns bis zum Jahr 2010 auf einige tausend Gemeinden vermehren!

Um diese Vision zu unterstützen, veranstalten wir alle drei Jahre eine Morning Star Weltkonferenz, um die Erfolge der vergangenen drei Gemeindegründungsjahre zu feiern und uns auf die folgenden drei einzustimmen. Jeder Leiter, nicht nur Pastoren, sondern auch Universitätsmissionare, Hauszellenleiter und andere ehrenamtliche Mitarbeiter sind eingeladen, an unseren Weltkonferenzen teilzunehmen.

Als mir dieser Plan aufgezeigt wurde, flüsterte der Herr mir im Herzen zu: „Ich kann mehr tun, als du erbitten oder dir vorstellen kannst, aber du musst zuerst um etwas bitten und es dir vorstellen.“ Zu viele Christen denken, dass Evangelisation einfach von selbst stattfinden wird. Das ist nicht der Fall. Wir brauchen gottgegebene Strategien und Pläne. Wenn wir im Glauben Schritte tun, um diese Pläne zu erfüllen wird Gott, so glaube

ich, unsere Anstrengungen segnen und wir werden sehen, wie Tausende von Gemeinden gegründet werden und Millionen von Menschen zu Jesus finden.

Die Morning-Star-Strategie

In der Bibel lesen wir: *Wo keine Offenbarung/Vision da ist, wird ein Volk wild und zügellos (Spr. 29:18, CH).*

Vision vermittelt uns nicht nur ein Ziel, sondern auch unsere Grenzen. Die Grenzen in unserem Leben helfen uns, den Kurs zu halten und das Ziel, das vor uns liegt zu erreichen. Um jede Nation in unserer Generation zu erreichen, muss jeder von uns die notwendigen Anpassungen vornehmen, um den Rest unseres Lebens den Missionsbefehl zur Priorität zu machen.

Wir haben zehn entscheidende Schritte eruiert, die umgesetzt werden müssen, wenn die 2010 Initiative zur Realität werden soll:

1. Betende Gemeinden

Diese große Vision kann nicht mit menschlicher Weisheit und Kraft, mit menschlichen Ressourcen erfüllt werden. Sie wird nur geschehen, wenn wir zu Gott rufen, und um seine Weisheit, Kraft und Ressourcen bitten. Bewegungen, die die Welt erschüttert haben, waren immer Resultat feurigen Gebets. Es reicht nicht, wenn nur die Leiter beten, Gott sucht nach einem betenden Volk. Alle Morning-Star-Gemeinden müssen zu Häusern des Gebets für alle Nationen werden. Wenn Gebet unser Ausgangspunkt ist, wird Gott die Ehre

bekommen und wir werden bezeugen, dass es nicht durch Heer oder durch Macht, sondern durch den Geist des Herrn geschehen ist.

2. Jünger Christi machen

Morning Star ist eine Bewegung, die Menschen zu Jüngern Jesu macht. Wir nehmen den Missionsbefehl persönlich. Verlorene Menschen sind uns wichtig. Geistliches Wachstum nehmen wir ernst. Daher sind wir fest entschlossen, Jünger zu sein und Jünger zu machen. Der Feind ist bereit alles zu tun, um uns von diesem Weg abzubringen, weil nur Jünger echte Leiter sein werden. Nur Jünger werden den Preis bezahlen, Gottes Absichten verwirklicht zu sehen. Kurz, nur Jünger verändern die Welt.

3. Leiter schulen

Jede Morning-Star-Gemeinde ist berufen, Menschen zu Jüngern zu machen, Leiter heranzubilden und Gemeinden zu gründen. Zumal Leiterschaftstraining ein Grundwert ist auf dem Morning Star aufbaut, etablierten wir das Victory Leadership Institute (VLI), ein Programm, das Gemeinden vor Ort helfen soll, Leiter effektiver auszubilden. VLI-Absolventen machen weltweit Menschen zu Jüngern, schulen Leiter und gründen Gemeinden. Wir hoffen bis zum Jahr 2010 in über hundert Nationen tätig zu sein.

4. Gemeinden, die Gemeinden gründen

Die 2010 Initiative sieht vor, dass sich jede einzelne Gemeinde die Vision für Gemeindegründung zu eigen macht und für deren Durchführung Verantwortung übernimmt. Obwohl überregionaler Input und Richtungsweisung notwendig sind, muss jede einzelne Gemeinde die Last dieses Rufes verspüren. Unser Wunsch für die kommenden Jahre ist es, jeder einzelnen Gemeinde zu helfen, ein starkes apostolisches Zentrum für Gemeindegründungen zu werden. Wir glauben, dass jede Morning-Star-Gemeinde ein Sprungbrett sein kann, Missionsteams in die reifen Erntefelder der Welt zu entsenden.

5. Den fünffältigen Dienst nutzen

Jedes Gemeindeglied ist ein Diener Gottes, aber nicht jedes Mitglied hat dieselbe Begabung und Aufgabe. Gott hat seine Leitung in der Gemeinde ausgerichtet. Paulus schreibt, dass *Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer gegeben wurden, um die Heiligen zuzurüsten für das Werk des Dienstes (Epheser 4,11)*. Diese Dienste müssen gepflegt und gefördert werden. Das Resultat werden reife Gemeinden mit einem Überschuss an Leitern sein, die nicht nur ihre Städte für Jesus gewinnen werden, sondern auch neue Gemeinden in anderen Nationen gründen werden.

6. Jedes Gemeindeglied ist ein Diener Gottes

Wer du auch bist, du kannst deinen Platz in diesem

großen Abenteuer der Weltevangolisierung einnehmen. Es ist sehr viel Arbeit nötig, die Unis zu erreichen, Elendsviertel zu reformieren, Familien wiederherzustellen und Menschen heranzubilden, die die Welt verändern werden. Zu viele haben sich vor der Aufgabe gedrückt und gesagt, sie seien nicht berufen. Fakt ist, dass wir in einem der großartigsten Augenblicke der Geschichte geboren wurden. Möge unser Herzensruf sein: „Hier bin ich Herr, sende mich!“

7. Ressourcen freisetzen

Jede Nation in unserer Generation zu erreichen wird immense Finanzen kosten. Rückgrat unserer Finanzstrategie ist es, dass jedes Mitglied der Morning-Star-Familie ein „Welt-Partner“ wird und jeden Monat die weltweite Arbeit unseres Dienstes unterstützt, wodurch die zur Gründung neuer Gemeinden benötigten Finanzen bereitgestellt werden. In den Vereinigten Staaten bitten wir alle Gemeindeglieder durch einen monatlichen Beitrag von 20 Dollar und 10 Cent (\$20,10) ein Welt-Partner zu werden.

8. Das Land auskundschaften

Um jede Nation in unserer Generation zu erreichen, müssen wir natürlich wissen, wohin wir gehen und wen wir erreichen wollen. So wie die Kinder Israel zwölf Männer aussandten, um „das Land auszukundschaften“, müssen wir unsere eigenen Kundschafter aussenden, das Land zu erforschen.

9. Kommunikation

Je mehr wir wachsen, desto wichtiger wird Kommunikation. Wir müssen unsere Website (www.everynation.org) nutzen, um Ideen und Möglichkeiten auszutauschen, wie wir die Welt erreichen können. Wenn wir lernen, unser Wissen miteinander zu teilen, werden unzählige Türen aufgehen. Jede Gemeinde sollte jemanden haben, der Zeugnisse über Gottes Wirken sammelt und an unsere Website weiterleitet. Die Last, die eine Person für eine Stadt oder eine Nation trägt und mitteilt, kann andere motivieren und bestärken.

10. Fokus auf die Jugend

Die meisten Christen bekehren sich, bevor sie 25 Jahre alt sind. Daher wäre es weise, einen Großteil unserer Zeit auf die Menschen zu konzentrieren, die am offensten für das Evangelium sind. Das bedeutet nicht, dass wir ausschließlich eine Vision für die Jugend haben, sondern dass wir wissen, dass Gott uns eine Strategie und besondere Salbung für die Jugend gegeben hat. Wenn wir junge Menschen erreichen, wird die Veränderung in ihrem Leben unweigerlich auch den Rest der Familie berühren.

Abschluss

Wir haben die Chance, Geschichte zu schreiben. Wir müssen es nur versuchen. Wir werden nie erfahren, was Gott durch uns tun kann, wenn wir nicht im Glauben Schritte setzen. Wenn wir eines Tages vor Gott stehen, werden viele tief betrübt sein, weil sie ihr Leben auf Erden verschwendet haben. Jesus starb für die Nationen und gab sie uns zum Erbe. Wir wollen uns mit nichts weniger zufrieden geben, als **jede Nation in unserer Generation** zu erreichen.

Wir wollen Gott ehren und
sein Reich bauen durch
Gemeindegründung,
Jugend- und Studenten-
arbeit und Weltmission!



MORNING STAR
INTERNATIONAL